

In offenen Jugendheimen soll auch in Zukunft noch getanzt werden können...

Ein Besuch von FDP-Prominenz in unserem Haus



Am 13.5.05 war der Landesgeschäftsführer der FDP, Christian Lindner, in unserem Jugendheim zu Gast. Außerdem waren die Gelsenkirchener FDP-Vorsitzende, Susanne Schaperdot, und der FDP-Stadtverordnete Markus Hartmann gekommen.

Begrüßt wurden sie von jungen tanzenden Mädchen eines unserer Kulturprojekte. Die folgende Photoaktion war dann auch ein Ereignis für sich.

Dann waren Circus-Kinder zu sehen, ein Beispiel, wie aus einem Projekt eine feste Einrichtung unseres Hauses geworden ist.



Ein weiteres Beispiel dafür war das Computercafé, das von Kindern und Jugendlichen, Grund- und Hauptschülern genutzt wird.

Nach diesem Einblick in die Praxis folgte ein Gespräch über die Perspektiven der Kinder- und Jugendarbeit. Anwesend waren Helmut Mohr, Jugendreferent der Ev. Jugend auf Kirchenkreisebene, Nicola Bode, Erzieherin in unserer Ganztagsgrundschule, Pfarrer Rolf Neuhaus, außerdem etliche Ehrenamtliche, die entweder selbst schon hier ihre Kindheit und Jugend verbracht haben oder aber als Mütter zu

uns gestoßen sind. In diesem Zusammenhang wurde auch die große Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit hervorgehoben.

Die tragenden Säulen unserer Jugendarbeit sind:

1. Angebote der Grundversorgung wie Kindergruppen, Ferienprogramme, Wochenendfahrten und Ferienfreizeiten, der Offene Jugendbetrieb mit Sport, Küchenaktivitäten, Disko, Internetcafé und Spielmöglichkeiten.
2. Die Projektarbeit mit vielfältigen Angeboten, zu denen die Teilnehmer sich anmelden müssen (z.B. Klettern, Theater, Lebenspraxis für Jungen und Mädchen).
3. Die Zusammenarbeit mit den Schulen, im Bereich der Sekundarstufe 1 mit der Hauptschule Am Dahlbusch, deren Schüler hier Mittag essen, Hausaufgaben machen und ihre Freizeit gestalten und natürlich der Ganztagsgrundschule Mechtenbergschule, deren Träger wir sind und deren 30 Kinder einen engen Bezug zu den Angeboten des Jugendheims haben.

Herr Lindner betonte die Bedeutung gerade auch offener Kinder- und Jugendarbeit unabhängig von Schule, zeigte sich zugleich aber auch beeindruckt von unseren Schulkooperationen.

Einig waren wir uns darin, daß Projektförderung durch die Finanzierung inhaltlicher Schwerpunkte ersetzt werden sollte, um Bürokratie abzubauen, und daß die finanzielle Ausstattung der Ganztagsgrundschule seitens des Landes besser werden muß.

Lindners wichtigste Aussage aber war, daß er und seine Partei sich dafür einsetzen wollen, daß die Förderung der offenen Jugendarbeit von 2006 an wieder auf den Stand von 2003 gebracht werden soll, als unser Haus noch 56.000 EUR vom Land erhielt, während es jetzt nur noch 41.000 EUR sind. Diese Gelder sollten ausschließlich der offenen Jugendarbeit zur Verfügung stehen, unabhängig von Schulkooperationen.

Das Gespräch verlief in angenehmer Atmosphäre, und man war sich praktisch in allen Punkten einig.

Die „älteren“ Besucherinnen unseres Jugendheims ließen es sich nicht nehmen, zum Abschluß ihrerseits noch einen Tanz zu zeigen, und auch dabei wurden von Sigrid Engelen weitere schöne Photos gemacht.



Ralf Müller